

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Hamburg, 1957-01-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Hotel Vier Jahreszeiten
Hamburg, am 21. Januar, 1957

Lieber Herr Sternfeld,-

heute komme ich Ihnen mit einer Bitte: Ich weiß nicht, ob Sie den ekelerregenden Artikel des "Spiegel" vom 2. Januar 57 (Seite 40) gesehen haben. Was mich betrifft, so wird da hauptsächlich in-sinuiert, und es fällt, fürchte ich, wenig vor, was eine Klage meinerseits aussichtsreich erscheinen lassen könnte. Ganz anders steht es um die völlig haltlosen Anwürfe, die gegen den Kindler-Verlag, München, gerichtet sind. Helmut Kindler klagt und hat mich um meine Unterstützung gebeten, dich ich ihm umso lieber erteile, als ich den wahren Sachverhalt unter Eid klarstellen kann.

Was nun meine Bitte an Sie betrifft, so hängt sie zusammen mit dem Briefwechsel, den, kurz vor seinem Tode, mein Bruder Klaus mit einem westdeutschen Verleger geführt hat. Die Antwort von Klaus stammt vom 11. Mai, 1949, also schrieb er sie, zehn Tage, ehe er von uns ging. Der Adressat hieß Jacoby, und ich müßte mich sehr irren, wenn dieser Ehrenmann nicht den Verlag Velhagen & Claasing vertreten hätte. Keinesfalls vertrat er den Kindler-Verlag. Und jedenfalls wurde der Briefwechsel - entweder noch im Laufe des Jahres 49, oder früh im Jahre 50 - zunächst in Schweden veröffentlicht. Bald darauf erschien er auch in Deutschland und zwar, wie ich meine, entweder in der "Welt" oder in der "Zeit". Bezüglich des deutschen Erscheinungsortes kann ich mich aber irren. Und nun, neuerdings, zu meiner Bitte: Erinnern Sie sich, wo und wann der Briefwechsel in Deutschland publiziert wurde, können Sie es ausfindig machen? Herrn Helmut Kindler muß natürlich, im Interesse seiner Klage, sehr daran gelegen sein, daß nicht nur ich versichere, er sei der Schuft nicht gewesen, sondern daß auch gerichtsnotorisch werde, wer in der Tat die Schurkerei begangen hat.

Ich wäre Ihnen also für jede einschlägige Auskunft von Herzen dankbar.

Aus Ehrwald erreicht mich ein ziemlich verzagtes Briefchen, demzufolge Magnus Henning jene DM 300.-- noch nicht erhalten hat. Sollte die Auszahlung nicht Anfang Januar schon vorsichgehen? Wann ist nun wirklich mit ihr zu rechnen?

Verzeihen Sie mein doppeltes Ansuchen, antworten Sie mir bitte hierher und seien Sie mit Ihrer Frau, wie immer aufs Herzlichste begrüßt

von Ihrer